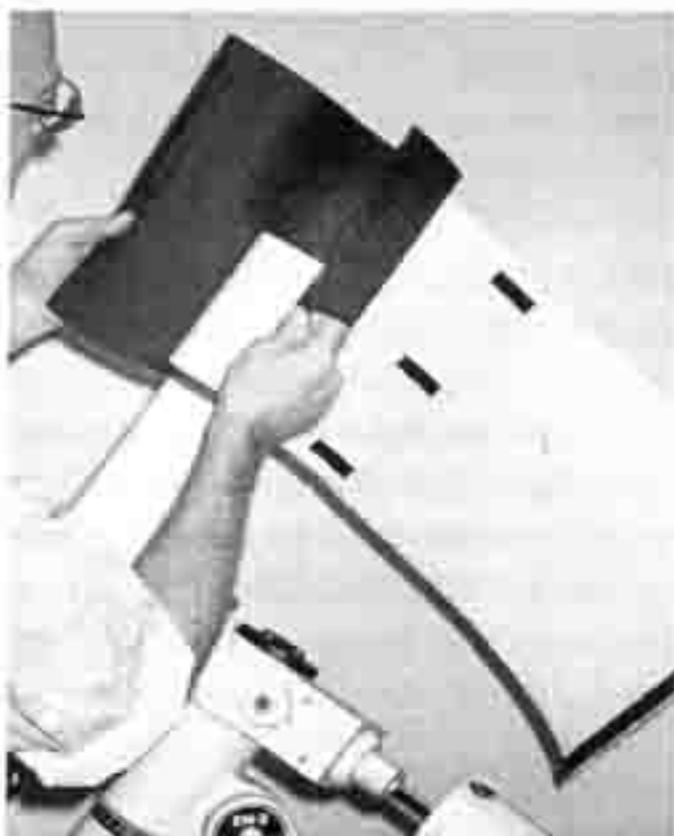


## Kleinigkeiten, die Tau-gen

David Troyer

Viele Leute schwören auf ihre Taukappen aus alten Bananenkisten und schwarzen Wellpappen. Um thermisch effektiv zu sein, sind diese Anbringsel eher schwer und unförmig. Die Dinge fallen wortwörtlich ins Gewicht beim Ausbalancieren, rutschen besonders gerne und erschweren das Peilen ent-



lang des Fernrohrs. Ein Sandwich aus aluminiumbeschichteter Blasenfolie und schwarzem Moosgummi, zu erstehen in Campinggeschäften für DM 15 pro Quadratmeter bzw. in Schreibwarenläden, löst solche Probleme elegant. Man klebt diese zwei Komponenten an

eine Kante mit Teppichband zusammen und näht sie dort fest aneinander. Mit dem Moosgummi nach Innen anfangend und dann weiter mit der Blasenfolie, Silberseite nach außen, umwickelt man nun das Fernrohr. Eine Lage der Blasenfolie reicht meistens aus, aber in den besonders taufrischen Morgenstunden des Herbstes empfiehlt sich vielleicht auch eine zweite. Das ganze wird lowtechmäßig mit einem Gummiband gehalten oder passender zum schicken Teleskop mit einem aufkleb-



baren oder angenähten Klettverschluss. Das Moosgummi unterbindet recht zuverlässig das Rutschen sowie Lichtreflexe und isoliert zugleich Wärme. Die Taukappe ist leicht genug, dass eine Neubalancierung des Instruments entfällt, und sie lässt sich gut verstauen.

Wem diese Maßnahme doch zu simpel ist, der kann sich selbstverständlich mit den exzellenten Produkten des sympathischen Jim Kendrick auseinandersetzen . . .

Waren Sie zu kniepig, die "Laminated"-Ausführung des "SkyAtlas 2000.0, Field Version" zu kaufen? Tja, nun ärgern Sie sich in Tausend und einer tau-



feuchten Nacht über die klammen, labbrigen Blätter der billigeren, unbeschichteten Ausgabe! Aber, für DM 5 kriegen Sie in jedem Schreibwarenladen eine steife Klarsichtfolie in der Größe 50 cm x 70 cm x 0,4 mm. Zwei Stücke aus dieser Folie, bündig mit den SkyAtlas-Blättern zugeschnitten und an einer Kante mit klarem Klebeband zusammengehalten, können als tauabweisende Hülle für zwei Blätter dienen. Übrigens, ähnliches schützt auch die DIN A4-Ausdrücke Ihres Lieblingsplanetariumsprogramms vor Feuchtigkeit. Ja, und beim Beschaffen des SkyAtlas für die nächste Epoche - nicht ganz so geizig sein!

## Doppel-Peak im Sonnenmaximum

*Winfried Backhaus*

Zuverlässig kommt es alle 11 Jahre zu einem Maximum solarer Aktivität. Diese äußert sich in einer großen Anzahl von Sonnenflecken, Flares und koronalen Masseauswürfen. Für unser Hobby ist diese Phase der Sonne besonders interessant, da wir dieses Schauspiel mit unseren filterbewehrten Teleskopen hervorragend verfolgen können. Oftmals kann man in der tief stehenden Abendsonne ohne weitere Hilfsmittel große Fleckengruppen beobachten. Mit viel Glück ist es möglich, selbst in unseren Breiten aufgrund heftiger Sonnenaktivität Polarlichter zu sehen.

Dem Maximum folgt eine Phase der Ruhe, das solare Minimum. Diese Zeit ist für Sonnenbeobachter eher langweilig. Nur wenige, kleine Sonnenflecken sind zu sehen, heftige Flares bleiben aus.

Nach dem Maximum des Jahres 1989 sollte das Nächste im Jahr 2000 erfolgen. Die maximale Aktivität lag in der Jahresmitte. Danach wurde die Anzahl der Flecken deutlich geringer, langsam wurde die Sonne ruhiger. Im Februar 2001 konnte die Umkehr der Sonnenpole gemessen werden, welche den Anfang eines neuen Sonnenzyklus markiert. Gegen Ende des letzten Jahres